



**Samstag, den 24 April 2010**

**Aufruf zum ersten Gulu Walk in Berlin**

Der GuluWalk ist ein Marsch durch die Stadt, der die Aufmerksamkeit der Menschen und der internationalen Gemeinschaft auf die Bitten der Menschen lenken will, deren Kinder in der Hand von Rebellenarmeen sind, deren Kinder gefallen sind und deren Kinder überlebt haben. Immer noch sind viele Kinder verschwunden, viele sind gestorben und diejenigen, die nach Hause zurückkehren konnten, stehen vor unlösbar erscheinenden Herausforderungen – der Versöhnung mit ihren Familien und Dorfbewohnern, dem Aufbau einer Lebensgrundlage, ohne eine reguläre Schulbildung genossen zu haben, in einem zerstörten Land mit traumatisierten Menschen und mit eigenen traumatischen Erfahrungen.

Während des 21 Jahre währenden Bürgerkrieges wurden mehr als 1,7 Millionen Menschen vertrieben. Es gab Tausende von „Nachtpendler“-Kinder, die jede Nacht in die Stadt-Zentren in den Bezirken Gulu, Kitgum und Pader wanderten - aus Angst, verstümmelt, vergewaltigt, entführt

oder von der Lord's Resistance Army (LRA) getötet zu werden. Die Vertriebenen wurden unter abscheulichen Bedingungen in Lager gezwungen, wo Hunderte von Menschen jede Woche sterben, weil ein Mangel an sauberem Wasser, Nahrung und medizinischer Versorgung herrschte.

Im Jahr 2005 am 24. April fand der GuluWalk das erste mal statt in der Stadt Gulu, dem Ort, dessen Name leider Sinnbild geworden ist für die Leiden von vielen Tausenden Kindern, die entführt wurden, um als Kindersoldaten misshandelt zu werden. Die Menschen veranstalteten einen Rescue Walk auf den Strassen mit Kerzen, in Erinnerung an all die Kinder, die während der 20 Jahre Krieg gefallen sind. Bald darauf fanden Gulu Aktivitäten in 100 Städten, u.a. in den USA, Japan, Frankreich und Kanada statt. In Denver, USA z.B. marschierten Tausende von Aktivistengruppen als „Unsichtbare Kinder“, die vor allem aus Kindern und Jugendlichen bestanden.

**Köhler`s Peace Rescue Mission 2008 (Gulu - Nord Uganda)**

In seiner Antrittsrede für das Präsidialamt hat der deutsche Bundespräsident, Horst Köhler, im Juli 2004, gesagt:

*Für mich entscheidet sich die Menschlichkeit unserer Welt am Schicksal Afrikas. Ist es nicht ein Frage der Selbstachtung Europas, sich mit Blick auf unsere eigenen Fundamente, unsere Werte und Geschichte in Afrika ehrlich und großzügig zu engagieren?*

Am 5. Februar 2008 besuchte Herr Köhler Gulu in Uganda – die Heimat der „Verlorenen Kinder“. Herr Köhler traf die Kinder und zeigte seine Solidarität mit ihnen. Es war die Gelegenheit zu zeigen, dass seine Antrittsrede nicht nur leere Worte, sondern auch Ausdruck eines ernsthaften Bekenntnisses zu einer Weltsicht war. Während der Besuch Druck auf die LRA und die Regierung ausübte, den 20 Jahre währenden Krieg zu beenden, war der Besuch für die Menschen Ugandas und speziell die Acholi ein Herzengewinner. Es war das wertvollste Geschenk für die

Horst Köhler und Mao in Gulu



Kinder Nord-Ugandas, die lange auf so etwas gewartet hatten. Auch viele Personen und Organisationen aus Deutschland waren wichtig für die Befreiung der Kinder. Die Menschen Ugandas sind dankbar.



Patron Uli Sonn (Internationaler Versöhnungsbund e.V.) Koordinatorin Dr. Johanna Heuveling (Welt ohne Kriege e.V.)



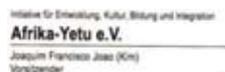
Patron Prof. Dr. Lothar Krappmann (Mitglied der UNO Kinderrecht-Kommission)



Stefan Hümmer +49 (0) 176 - 78 33 69 09 www.pimpmyafrica.com www.karlheinzfilm.de



Unterstützer Johnny Strange (Culcha Candela) mit Beatrice Amony



Afrika-Yetu e.V. Storkower Straße 140 10407 Berlin Tel.: 0173 / 782 45 87 E-Mail: jfoaso@yahoo.de www.afrika-yetu.de



## Dieser Marsch beabsichtigt:

- die deutsche Aufmerksamkeit auf diese Kinder zu richten
- Vernetzungen, Partnerschaftsprogramme, etc. zwischen Kindern und Jugendlichen in Deutschland und Uganda zu lancieren
- moralische und materielle Unterstützung von Projekten vorort (siehe Beatrice Amony und Peace & Development Foundation AFRIKA)



## Aufruf zum ersten GuluWalk in Berlin

Wir sind uns der großen Aufgabe des Wiederaufbaus, dem die Menschen Nord-Ugandas gegenüberstehen, bewusst. Als Beteiligte fühlen wir, dass wir zur Wiederansiedlung der IDPs (Internally Displaced Persons = Interne Flüchtlinge) in ihre Ursprungsdörfer ohne basale Infrastruktur beitragen müssen. Genauso sind die soziale Re-Integration der demobilisierten, traumatisierten Kämpfer Herausforderungen, welche lange dauern werden. Der Mangel an ökonomischen Aktivitäten behindert die Anstrengungen zur sozialen Rehabilitation und Re-Integration. Die Jugendlichen und ehemaligen Kämpfer haben keine Arbeit, was eine wirkliche Bedrohung darstellt. Norbert Mao, der Vorstand des Gulu-Distriktes, beschreibt es so: „Ehemalige Kämpfer zu vernachlässigen ist eine echte Zeitbombe.“ Wenn Entwaffnung, Demobilisierung und Re-Integration schlecht gemacht werden, greifen die ehemaligen Kämpfer zur Kriminalität, zum Alkoholismus und Drogenmissbrauch. Die größte Frustration des momentanen Rehabilitierungsprozesses ist nicht nur die Alibipolitik (der Symbolismus) der ökonomischen Auffangprogramme, sondern auch die einseitige Überbetonung psychosozialer Programme auf Kosten der ökonomischen Befähigung.

## Peace & Development Foundation

Die erst 30-jährige Beatrice Amony wird aufgrund ihres jungen Aussehens oft nicht ernst genommen, wobei sie doch die Kompetenz und Eloquenz einer Staatsfrau aufweist. Auf ihrer Vortragsreise durch Deutschland, die sie bereits in Städte wie Tübingen, Freiburg, Karlsruhe und Koblenz führte, machte sie auch Halt in Berlin, um von der Arbeit der PEACE AND DEVELOPMENT FOUNDATION AFRICA zu berichten. Diese Organisation hat sich der Re-Integration ehemaliger Kindersoldaten der LRA, Lord's Resistance Army, verschrieben, die die Kinder, die aus ihren Dörfern entführt wurden, jahrelang als Wegwerfmenschen benutzte, als Kanonenfutter missbrauchte, mit Drogen gefügig machte und zum Töten erzog.

Gleich am Anfang betont Frau Amony, dass es sich nicht um einen Vortrag im üblichen Sinne handeln soll, sondern einen Austausch von Ideen, um den Lösungen immer wiederkehrender Problemstellungen endlich näher zu kommen. Der Peace and Development Foundation, die im nördlichen Uganda, sprich dem Gulu und Amuru District, tätig ist, geht es darum, was man mit den heimgekehrten Kindern machen kann, wenn sie den Dschungel wieder verlassen haben. Das einjährige Re-Integrationsprogramm gliedert sich in drei Phasen:

## Liebe Aktive, Interessierte und Engagierte, Organisationen und Einzelpersonen, insbesondere Schulen und Jugendclubs:

Wir laden Sie außerordentlich herzlich dazu ein, diesen Marsch mit vorzubereiten oder durch Ihre Teilnahme zu unterstützen, mit dazu aufzurufen oder die Projekte für die ehemaligen Kindersoldaten durch eine Spende zu unterstützen.

### Ablauf des GuluWalk:

Samstag, 24. April 2010:

13 Uhr Versammlung am Olivaer Platz

14 Uhr Marsch über den Ku`damm

15 Uhr Kundgebung mit Musik und Reden am Breitscheidplatz

### Kontakt:

Dr. Johanna Heuveling + 49 (0) 163 - 42 97 71

Uli Sonn + 49 (030) - 84 31 95 50 jojoheuvel@yahoo.de

Stefan Hümmer + 49 (0) 176 - 78 33 69 09 www.pimpyafrica.com www.karlheinzfilm.de

Alex Watmon-Okello + 49 (030) - 65 91 95 75 + 49 (0) 151 - 25 12 42 21 watokello@yahoo.com

### Fundraising Party

Freitag 19. März

Afrika Haus

Bochumer Straße 25

10555 Berlin

### Spendenkonto:

Hypo Vereinsbank Berlin

Konto 354 945 495

Bankleitzahl 100 208 90

IBAN: DE100208900354945495

Swift(BIC): HYVEDEMM488



1. In den ersten drei Monaten des Kennenlernens wird alles unterstützt, was den Jugendlichen (zwischen 15-30 Jahre) Spaß macht: Sport, Spiele, Tänze. Darüber hinaus werden sie psychologisch betreut.
2. Als Zweites folgt das umfangreiche Non-Violence-Training, bei welchem sie gewaltlose Verhaltensweisen erlernen.
3. Geht es konkret um Wiedereingliederung, indem sie etwas lernen oder eine Ausbildung absolvieren, mit der sie sich eine Existenz aufbauen können (Zimmermann, Tischler, etc.).